

# Riefaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische  
Anzeiger, Riesa.

Amtsblatt

Gründungsnummer  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbä.

Nr. 123.

Dienstag, 1. Juni 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riefaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis für den Abnehmer in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebogens bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Notendruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Weichstraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Mit Rücksicht auf den zur Jetztzeit zu erwartenden zahlreichen Besuch der Wälder sieht die Königl. Amtshauptmannschaft veranlaßt, das von ihr bereits früher ausgesprochene Verbot des Zigarrenrauchens und des Rauchens aus offenen Pfeifen in Wäldern (Bekanntmachung vom 20. Juni 1884) erneut in Erinnerung zu bringen und gleichzeitig auf die §§ 31 und 32 des neuen Forst- und Feldstrafgesetzbuchs vom 26. Februar 1909 hinzuweisen.

Diese Bestimmungen lauten:  
§ 31. Mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu zwei Wochen wird bestraft:

1. wer in gefährlicher Weise mit unverwahrtem Feuer oder Licht einen Wald betritt oder ihm sich nähert;
2. wer im Walde oder in gefährlicher Nähe eines Waldes brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt;
3. wer, abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 des Strafgesetzbuchs, im Walde oder in gefährlicher Nähe eines Waldes unbefugt Feuer anzündet oder ein unbefugtes Feuer angezündet zu beaufichtigen oder auszulöschen unterläßt.

§ 32. Mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder Haft bis zu zwei Wochen wird bestraft, wer, abgesehen von den Fällen des § 360 Nr. 10 des Strafgesetzbuchs, bei Waldbränden, von der Polizeibehörde oder dem Waldbesitzer oder ihren Vertretern zur Hilfe aufgefordert, keine Hilfe leistet, obgleich er der Aufforderung ohne eigenen erheblichen Nachteil genügen konnte.

Hiermit wird zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 309 des Strafgesetzbuchs derjenige, welcher durch Fahrlässigkeit einen Waldbrand oder einen Brand von Feldfrüchten herbeiführt, mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 900 Mark bestraft wird und daß es nach § 368<sup>b</sup> desselben Gesetzbuchs bei Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen verboten ist, an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Feldern Feuer anzuzünden.

Großenhain, den 26. Mai 1909.  
981 b E. Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Die Aktiengesellschaft Chemische Fabrik von Seyden in Rabesuhl beabsichtigt, die auf Parzelle Nr. 373 des Grundbuches für Müchritz vorhandene Fabrikanlage durch Errichtung eines Gasometers für Wasserstoffgas (Gasbewahrungsanstalt) zu erweitern.

In Gemäßheit von §§ 17 und 25 der Reichsgewerbe-Ordnung in der Fassung vom 26. Juli 1900 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Großenhain, den 29. Mai 1909.  
1413 b F. Königl. Amtshauptmannschaft.

Donnerstag, den 3. Juni 1909, vorm. 10 Uhr  
kommt im Auktionslokal hier ein Schreibisch gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, 27. Mai 1909.  
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 1. Juni 1909.

— Durch Herrn Bürgermeister Dr. Scheider wurde am Sonnabend vormittag im Beisein der Herren Baumeister Arno Jänder und Baumeister Frommberg Jänder den Herren Maurermeister Robert Teilmann, Zeithain, Maurermeister Moritz Pätz, Gröbä, Maurer Karl Schäfer, Gosa, Maurer Franz Thierbach, Gröbä, die länger als 30 Jahre bei Herrn Baumeister Jänder beschäftigt sind, das tragbare Zeichen für Kreuze in der Arbeit ausgehändigt.

— Nun, das war ein Pfingstfest, das sicherlich einen jeden reiflos befriedigt haben wird. Die Frage: „Wie wird das Wetter an den Feiertagen sein?“ war ja vor dem Feste von den Wetterkundigen in recht glänzender Sinne beantwortet worden, trotzdem aber dürfte das Wetter der Feiertage doch noch die gehegten Erwartungen weit übertraffen haben. Am ersten Feiertag vormittag machte der Himmel allerdings ein recht griesgrümliges Gesicht, aber am Nachmittag hellte er sich auf und gestern war uns ein Valentinstag von seltener Schönheit beschieden. Das Fest wird so einem jeden das Seine gebracht haben: den Reis-, Wander- und Bergnähelustigen die Erfüllung all ihrer Pläne und Wünsche und den Wirten das erhoffte gute Geschäft, auf das sie an den verregneten Pfingstfesten der letzten drei Jahre verzichtet mußten. Ein angenehmes Andenken dürfte sich das diesjährige Pfingstfest sicherlich auch bei den Staatsbahnverwaltungen gesichert haben. Auf dem hiesigen Bahnhofe war der Verkehr vor und während der Feiertage und auch heute noch ein enormer. Die Vor-, Haupt- und Nachzüge waren vollbesetzt und mußten meistens mit großer Verspätung verkehren. Bei dieser Gelegenheit sei noch bemerkt, daß hier der langjährige 4. Fahrkartenschalter in den nächsten Tagen geschlossen werden soll,

gemäß ein Zeichen dafür, daß auch in Riesa der Verkehr von Jahr zu Jahr wächst. Einen überaus starken Zuspruch hatten auch die Dampfschiffe zu verzeichnen, die dichtbesetzt auf dem Elbstrom dahinglitten. „Schön, schöner, am schönsten“ könnte man in Bezug auf die drei Feiertage sagen, denn der heutige dritte Feiertag mit seiner sommerlichen Temperatur und seinem wolkenlosen Himmel macht dem gestrigen Feiertag den Ruhm noch streitig. Nun, das schöne Wetter wurde auch heute noch gebraucht, denn die Zahl derer, die einen dritten Feiertag ihr eigen nennen können, ist nicht klein und so manche Veranstaltung ist noch für heute geplant. Von morgen an erziehen wir aber gern wieder einmal Jupiter Pluvius das Wort.

— Zur Vermeldung etwaiger Mißverständnisse wird uns begnugend auf die Notiz in unserer Feiertagsnummer, die Schülerzahl an den sächsischen Realschulen betr., mitgeteilt, daß die Zahl 124 sich nur auf die Realschulabteilung unseres Realprogymnasiums mit Realschule bezieht, daß aber die ganze Anstalt 236 Schüler zählt.

— Am Sonnabend ist hier der Maschinenwärter S. wegen Stillschleppens verhaftet worden.  
— In der letzten Sitzung des Landesausschusses sächsischer Feuerwehren, die vor kurzem in Dresden stattfand, wurde über die zukünftige Gestaltung der sächsischen Feuerwehrtage eingehend beraten, da der Verlauf des letzten sächsischen Feuerwehrtages zu Reichendach l. B. mit großer Deutlichkeit habe erkennen lassen, daß bei der immer wachsenden Zahl der sächsischen Feuerwehren die früher übliche etwas patriarchalische Art der Abhaltung der sächsischen Feuerwehrtage nicht mehr länger aufrecht erhalten werden könne. Vom Vorsitzenden der hierzu eingesetzten Sonderkommission, Professor Kellerbauer-Ghemmlich, wurde darauf hingewiesen, daß es dem Landesausschusse zur Kenntnis gekommen sei, daß die Feuerweh-

tage mit ihrer übergroßen Anzahl von Vertretern, welche in einem Saale kaum mehr unterzubringen, geschweige noch zu übersehen und zu leiten seien, dringend einer Reform bedürften. Es sei eine Reihe von Uebelständen klar zu Tage getreten, welche bewirken mußten, daß die Vertretung keineswegs allenthalben als eine völlig geeignete, ihrer Aufgabe gewachsen angesehen werden könne und nicht minder auch technische Schwierigkeiten innerhalb der Versammlung, welche teilweise eine geordnete Besprechung wie eine klare Abstimmung unmöglich gemacht hätten. Um diesen Uebelständen entgegenzuwirken, hat eine besonders gewählte Kommission Vorschläge aufgestellt, die jetzt zunächst vom Landesausschusse und weiterhin auch von der Versammlung der Verbandsvorsitzenden angenommen worden sind und nächstens auf dem sächsischen Feuerwehrtage in Würzen in Gestalt eines Antrages auf Reform der Vertretung bei den Feuerwehrtagen zur Beratung und Beschlußfassung gestellt werden sollen. Die Reform soll bestehen in 1. Aufstellung einer Geschäftsordnung für die Verhandlungen auf den sächsischen Feuerwehrtagen. 2. Die Abgeordnetenlisten sind von den Verbandsleitungen vor dem Feuerwehrtage den einzelnen Verbandswehren zuzusenden. 3. Vertreter mehrerer Feuerwehren erhalten eine mit weithin sichtbar entsprechender Zahl versehene Stimmliste, welche bei Abstimmungen zu zeigen ist. 4. In den Sitzungsäulen werden nur Abgeordnete zugelassen. Zuhörer können nur eine etwa vorhandene Galerie benützen. 5. Den einzelnen Verbänden steht es frei, die Vertretung der Verbandswehren auf eine beliebige kleinere Anzahl von Abgeordneten zu übertragen, von welchen aber keiner mehr als 5 Stimmen führen darf. 6. Im Saale sollen die Vertreter geordnet sitzen, um leicht und ohne Zeitaufwand die Majorität festzustellen. — Man ist der Ansicht, daß der nächste Feuerwehrtage ein schoneres

Die diesjährige Kirchweihung in der Rittergutskur, auf der Pausitzer Chaussee und im Garten des Stadtkrankenhauses soll

Wittwoch, den 2. Juni 1909, nachmittags 2 Uhr  
in der Ratskanzlei öffentlich versteigert werden.

Die Auswahl unter den Bietern, die Vergabung der Nutzung an mehrere Bieter und die Ablehnung sämtlicher Gebote bleibt vorbehalten.

Die Pachtabbedingungen können in der Ratskanzlei eingesehen werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 27. Mai 1909. Fnd.

Die Liste derjenigen Handwerker, die an der Abstimmung über die Ausdehnung der Tischler- (Zwang-) Innung zu Riesa auf die Handwerke der Drechsler, Holzbildhauer und Stuhlbohrer teilgenommen haben, liegt für die Beteiligten zur Einsicht und zur Erhebung von Widersprüchen in der Zeit

vom 3. bis 17. Juni 1909

werktäglich von 8 bis 12 Uhr vormittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags (an Sonnabenden von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags) in der Kanzlei des Rates der Stadt Riesa aus. Widersprüche gegen die Liste sind zu den angegebenen Zeiten schriftlich oder mündlich anzubringen.

Nach dem 17. Juni 1909 eingehende Widersprüche bleiben unberücksichtigt.

Riesa, den 29. Mai 1909.

Der Kommissar.  
Stadtrat Riedel.

Rr.

## Öffentliche Gemeinderatsitzung

Wittwoch, den 2. Juni 1909, nachmittags 8 Uhr im Gemeindeamt zu Gröbä.

Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Ausschreibung einer ständigen Lehrerstelle. 3. Errichtung eines Kaufmannsgerichts für den Bezirk Großenhain. 4. Schankkonzessionsgesuche für die Kantinen im Steinbruche und auf dem Baugrundstück der Seifenfabrik. 5. Georgplatz betr. — Nichtöffentliche Sitzung.

## Wegesperrung.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Meißen wird der Kommunikationsweg von Schönitz nach Leutenwitz-Riesa vom 2. bis mit 7. Juni für allen Fahrverkehr gesperrt. Der Verkehr wird während dieser Zeit auf den Voritz-Poppitzer bez. Leutenwitz-Geydner Kommunikationsweg verwiesen.

Schönitz, den 1. Juni 1909.

Der Gemeindevorstand.

## Bekanntmachung.

Die beim Umbau der hiesigen Schule erforderlichen Dachdeckerarbeiten, einschließlich Lieferung Gennersdorfer Ziegel, sind zu vergeben. Gleichzeitig ist ein großer Posten gebrauchte Dachziegel zu verkaufen.

Angebote sind bis mit 4. d. M. hier einzureichen.

Glaubitz, am 1. Juni 1909.

Der Schulvorstand.

Bennewitz.







Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 1. Juni 1909.

Berlin. Wie verlautet hatte Kaiser Wilhelms am Sonnabend wichtige Besprechungen mit seinen Räten, zu denen auch Geheimrat Hamann hinzugezogen wurde.

Stettin. In dem benachbarten Ausflugsort Pödeln kletterte gestern in der Nähe der Badeanstalt ein mit neun Personen besetztes Boot. Sämtliche Insassen stürzten ins Wasser. Fünf konnten gerettet werden. Eine Frau und drei Kinder sind ertrunken.

Dresden. Im Besinden des Kardinals Rückbischof Dr. Mopp ist gestern eine weitere Verschlechterung eingetreten.

Magdeburg. In der Pionierkaserne brach vorgestern Abend ein großer Brand aus, durch den viele Geräte und Utensilien zerstört wurden und der erst gegen Mitternacht demwältigt werden konnte.

Frier. Auf dem Truppenübungsplatz in Illenbrunn stürzte der Major Schulz vom 29. Infanterieregiment vom Pferde. Der Regen durchdrachte ihm die Seite, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Rom. In Brindisi wurde ein junges österreichisches Ehepaar, das photographische Aufnahmen machte, unter dem Verdacht der Spionage verhaftet.

Turin. Infolge Väterstreiks war Turin gestern ohne Brot. Die Militärbehörde hatte öffentliche Verkaufsstellen und Feldbäckereien einrichten lassen. Auch aus den umliegenden Ortschaften wurde Brot nach Turin geschafft.

Saloniki. Bei Burettische Karieji im Bezirk Kostrevo hat ein mehrstündiges Gefecht zwischen einer griechischen Bande unter Georgi Gouta Jijo und türkischen Gendarmen stattgefunden. Die Griechen benutzten den Eintritt der Dunkelheit, um zu entfliehen. Auf Seiten der Gendarmen sind ein Mann gefallen und zwei verwundet.

Zum Unfall des „S. II.“

(Z. a. Artikel in der Beilage.)

Stuttgart. Der Unfall, der dem Luftschiff des Grafen Zeppelin auf der Rückfahrt bei Göppingen passierte, ist sehr ernst. „Zeppelin II“ wurde vom Winde gegen einen Baum geschleudert und die Spitze des Luftschiffes zertrümmert. Die Umhüllung wurde in einer Länge von 30 Mtr. aufgerissen. Ein authentisches Telegramm, das in Stuttgart gestern Abend vom Grafen Zeppelin eintraf, besagt, daß die Reparatur des Luftschiffes sechs Wochen in Anspruch nehmen wird. Der Besuch der Reichstagsmitglieder, der für nächsten Sonnabend geplant war, kann nicht stattfinden und muß um mindestens sechs Wochen verschoben werden.

Friedrichshafen. Graf Zeppelin ist heute nacht 1 Uhr im Automobil hier eingetroffen. Sein langes Ausbleiben hatte einige Besorgnis erregt und Tausende von Personen erwarteten vor dem Deutschen Hause die Ankunft des Grafen. Er kehrte heute wieder nach Göppingen zurück. — Wie eine neuere Meldung aus Göppingen besagt, nimmt die Ausbesserung des „Zeppelin II“ einen raschen Fortgang. Zur Ausbesserung der beschädigten Spitze des Luftschiffes muß diese abmontiert werden. Es soll ein provisorischer Verschluß angebracht werden. Die Steuerung ist nicht beschädigt. Es besteht Hoffnung, daß auf diese Weise die Weiterfahrt schon heute angetreten werden kann.

Göppingen, 1. Juni. 10 Uhr vormittags. Seit gestern nachmittag arbeiten mehrere Monteurs aus Friedrichshafen sowie ein auserlesenes Personal der Schulischen Werkzeugfabrik in Göppingen an der Reparatur. In mehreren Eisenbahnwagen sind große Mengen Gas angelassen, welches bereits zur Anhöhe von Zebenhausen, wo sich das Luftschiff befindet, geschafft wird. Auch Benzinvorräte sind da. Falls die Reparaturarbeiten genügend weit vorgeschritten sind, wird mit der Nachfüllung der Ballonets und der Benzinbehälter begonnen werden. Der Termin zur Abfahrt ist noch unbestimmt. Das Wetter ist anhaltend günstig.

Göppingen. Graf Zeppelin hat an das Bureau des Reichstages folgendes Telegramm gerichtet. Die Herstellung des beschädigten Luftschiffes erfordert sechs Wochen. Daher Verschiebung der Einladung zu meinem tiefsten Bedauern erforderlich. Graf Zeppelin.

Paris. Hauptmann von Kehler, Direktor der Motor-Luftschiff-Studiengesellschaft wurde von dem Korrespondenten des „Matin“ in Berlin über die vorgestrichene „Zeppelin“-Fahrt interviewt und erklärte, er vermute, daß Graf Zeppelin bei Bitterfeld umgekehrt sei, weil er in diesem Augenblick noch hinreichenden Vorrat an Benzin hatte, um ohne Unterbrechung an seinen Aufstiegsort zu gelangen. Zeppelin legte augenscheinlich Wert darauf, eine Notlandungsfahrt auszuführen, als der Stadt Berlin einen Besuch abzustatten.

Göppingen. (Fernsprechnachricht vom 4. Uhr.) Zeppelin II ist um 3 Uhr 20 Minuten wieder aufsteigen.

Wasserstände.

Table with 10 columns: Station, Datum, Wasserstand, etc. Includes data for stations like Weiden, Döhlen, and others.

Marktberichte.

Weiden, 29. Mai. 1 Alko Butter 2,60-2,70 M. Döhlen, 29. Mai. 81 Stück Ferkel, Paar 30-46 M. 2 Käufer, Paar 68 M. 1 Alko Butter 2,52-3,- M.

gen 11 1/2 Uhr abends am 3. Juni wird man einer matten Erleuchtung am linken Mondrande gewahr werden; sie rührt vom Halbschatten der Erde her, in dem der Mond 11 Uhr 36 Minuten eingetreten ist. (Alle Angaben in mittelmittelpunktlicher Zeit.) Der Beginn der eigentlichen Finsternis findet um 12 Uhr 48 Minuten statt. Von 1 Uhr 58 Min. bis 3 Uhr 0 Minuten ist dann der Mond völlig verfinstert. Es ist sehr wichtig, dabei auf die Färbung zu achten, da diese große Unterschiede von einer Finsternis zur andern aufweist. Merkwürdigerweise verschwindet er nie vollständig, sondern bleibt noch in einem matten kupferroten bis schmutzig-grau-braunen Lichte sichtbar, da durch die Strahlenbrechung in der Erdatmosphäre noch etwas Licht zu ihm gelangt. Um 4 Uhr 14 Minuten verläßt er dann den Kernschatten der Erde. Leider geht er aber für uns schon vor dem Ende der Finsternis unter. Die übrigen Phasen finden dann an folgenden Tagen statt: das letzte Viertel am 11. Juni, Neumond am 18. Juni und erstes Viertel am 25. Juni.

Von den Planeten sind zu Anfang des Monats drei am Abendhimmel zu beobachten: Merkur bis 9 Uhr, Venus bis 8 1/2 Uhr und Jupiter, der schon um 6 Uhr hoch im Süden steht. Merkur nähert sich dann bald der Sonne, am 7. Juni kommt er der Venus, die sich allmählich von der Sonne entfernt, bis auf 4 1/2 Vollmondsbreiten nahe. Den 15. Juni ist er in unterer Konjunktion mit der Sonne und deshalb am die Mitte des Monats unsichtbar. Gegen Ende des Monats kann man ihn dann von 3 1/2 Uhr morgens ab wieder sehen. Venus vergehert die Zeit ihrer Sichtbarkeit schon bis gegen 9 Uhr abends am Ende des Monats. Jupiter bewegt sich rechtlich im großen Bogen und ist gegen Ende des Monats noch bis 10 1/2 Uhr abends zu beobachten. Dagegen werden die Bedingungen zur Untersuchung des Mars immer günstiger. Wer sich die Beobachtungen der Mondfinsternis nicht entgehen läßt, wird dann auch Gelegenheit haben, diesen willig schimmernden Stern von 1 1/2 Uhr morgens ab zu sehen. Er steht im Sternbild des Wassermanns. Auch Saturn wird man ungefähr von 2 1/2 Uhr ab im Osten finden können. Er steht in den Fischen und wird gegen Ende des Monats schon um 12 1/2 Uhr sichtbar.

Aus der Welt der Kometen haben wir einen interessanten Fall zu berichten, der den Ruf der Himmelsphotographie, der ein wenig durch die Ueberhäufung ihrer Leistungsfähigkeit bei der erhofften Auffindung des Halleyschen Kometen gelitten hatte, wieder neu befestigt. Der Komet Daniel, der im Sommer 1907 am Morgenhimmel zu sehen war, hatte allmählich durch seine große Entfernung von der Sonne soweit an Helligkeit abgenommen, daß seit dem 27. Juni 1908 selbst mit dem großen Refraktor der Lickster Sternwarte keine Beobachtung mehr möglich war. Da jedoch seine Bahn aus früheren Beobachtungen von Richinger bestimmt war, konnte man auch weiterhin seinen Ort am Himmel voraussagen. Nun ist es jetzt, wo der Komet in die Gegenüberstellung zur Sonne gelangt ist, nach einer Vorabrechnung des genannten Astronomen Herrn Professor Wolf in Heidelberg in der Tat geglättet, den Kometen nahe dem angegebenen Orte auf zwei Platten zu photographieren. Dadurch wird die Zeit, welche die Beobachtungen umspannen, um zehn Monate vergrößert, was für die definitive Bahnbestimmung ein großer Gewinn ist.

Wenn wir wieder, wie es auch früher geschah, die Sternbilder genauer betrachten, die um die Mitte des Monats von 9 bis 11 Uhr den vom Pol nach Süden zu liegenden Teil des Meridians passieren, so finden wir tief unten am Horizont einen sehr auffälligen roten Stern, Antares im Skorpion. Rechts von diesem stehen drei helle Sterne, deren oberster ein schöner Doppeltstern ist. Darüber haben wir dann noch nach Osten zu Teile des Schlangenträgers oder Ophiuchus und nach Westen zu Teile der Waage. Darüber steht der Kopf der Schlange, der schon im Opernglase wegen des Reichthums an Sternen einen reizenden Anblick gewährt. Weiter nach Norden zu liegt das schöne Sternbild der nördlichen Krone, dessen Stern einen deutlich ausgeprägten Halbkreis bilden. Ostlich folgt dann das ausgedehnte Bild des Hercules, nördlich davon haben wir noch einige Sterne des Drachens und den kleinen Bären zu erwähnen.

Vermischtes.

CA. Präsident Taft und die Bühnenmänner. Aus Washington wird berichtet: Verhaftetes Aussehen erregt in Washington ein Vorgang, der sich jetzt im Belasco-Theater abspielte und der in einer stummen Demonstration des Präsidenten Taft gegen allzu derbe Bühnenspektakel gipfelte. Der Präsident hatte eine Einladung zu der vieraktigen Komödie „Die Enthüller“ angenommen und durch sein Erscheinen in derloge die Vorstellung gewissermaßen unter seine Protektion gestellt. Der erste Akt des Stückes bringt dem natürlichsten Schilderungen aus dem Armeekorpsviertel der Großstadt, schildert alle Laster und Töte der Verkommenen und endet in einem vulgären Tanz. Das Auftreten der Tänzerin und die Art ihres Tanzes brachten die Geduld, mit der Taft den unerquidlichen Akt fast bis zu Ende angehört hatte, ins Schwanken. Als der Vorhang sank, verließ er seine Loge, machte aus seinem Wischbegagen über diese Vorstellung keinen Hehl und lehnte es entrichtet ab, das Stück zu Ende anzuhören. Die Deffentlichkeit dieser energischen Kritik Tafts gegen die Verkörperung der Rohheit auf der Bühne hat in Washington großen Eindruck gemacht und man vermutet, daß dieser Art, unerquidliche Bühnenmacherwerke abzulehnen, in kurzer Zeit von allen einflussreichen Mitgliedern der amerikanischen Gesellschaft angenommen und befolgt werden wird.

CA. Cavours einziges Motiv. Cavour, der große italienische Staatsmann, war im Grunde unmissverständlich und hatte für das Theater nur geringes In-

teresse. Nur von einem Werke hätte er einen großen Theaterindruck empfangen, der sich nie mehr verwischte und ihn durch sein ganzes Leben begleitete: vom Troubadour. Seine Verehrung für Verdi, so wird in der Autobiographie ausgeführt, war so groß, daß sie selbst auf seine politische Kampfwiese von Einfluss wurde: Als Verdi zum ersten Mal als republikanischer Kandidat aufgestellt wurde, lehnte Cavour es ab, ihn zu bekämpfen: „Es ist mir unmöglich, mit dem Schöpfer des Troubadour Krieg zu führen.“ In dem bewährlichen Jahre 1860, in jenem historischen Augenblicke, da die Oesterreicher den Tessin überschritten, wollte Cavour im Zimmer der Gesellschaft des Dichters Prati; der Staatsmann war unruhig, bemühte sich, ruhig zu scheinen, aber seine Nervosität war unüberkennbar; seit Stunden wartete er nun schon auf die entscheidende Meldung von dem Uebergang der Oesterreicher, vor dem das für die Einigkeit Italiens entscheidende Einschreiten Frankreichs abhing. Aber erst spät am Abend kam atemlos ein Sekretär des Ministeriums, Nigra, in das Gemach gestürzt, um Cavour hastig die Botschaft zu überreichen. Cavour rief Nigra die Meldung aus den Händen und las sie eilig durch. Prati und der Sekretär blickten angstvoll auf den Staatsmann. ... Aber Cavour blieb stumm, er las die Meldung, aber sein Gesicht ging ein Leuchten, eine übermenschliche Freude spiegelte sich in seinen Augen, die seinen Augen blühten hinter den Brillengläsern, es schien, als ob er sprechen wollte; aber er vermochte es nicht. Nigra und Prati fürchteten schon einen Anfall. Als plötzlich Cavour aufsprang, in der Rechten die Meldung schwingend zum Fenster eilte und hier mit lauter Stimme und mit dem Ungefühle eines berühmten Tenors die berühmte Cavalcata intonierte: „Di quella pira.“ Es war das einzige Motiv, das Cavour kannte und zu wiederholen vermochte. Einige Tage später setzte sich Napoleon III. an der Spitze des französischen Heeres nach Stollen in Marsch. Nigra erzählte, daß die populäre Cavalcata von diesem Tage an in der Umgebung Cavours als der Thermometer für die Stimmung des Staatsmannes bedeutete. Wenn Cavour die „Pira“ vor sich hinrallerte, so war man gewiß, ihn in bester Laune zu finden.

CA. Fische, die Angler jagen. Der Angler, der nach dem Urteil der Laien, die nie die Anglerlebensweise gespürt haben, nur eine Art Geduldsprobe ist, birgt Sünden für den Fischer seitliche Gefahren und Abenteuer. In einer englischen Zeitschrift erzählt ein Angler, wie er in einem kleinen Fluße in Devonshire nach Forellen angelte, als plötzlich ein großer Lachs anblitzte. Das Angelgerät war dem kräftigen Fischen nicht gewachsen, es war nicht möglich, die ungestümen Bewegungen des Fisches zu verhindern, und der Angler mußte buchstäblich hinter dem Lachs her am Ufer hinlaufen. Zum Schluß riß die Angelschnur und der Lachs entkam. Aufregender verlief ein Anglererlebnis, das J. A. Brenton an der Mündung von Florida hatte. Ein riesiger Megalops atlanticus, einer jener Fische, die am Mexikanischen Golfe „Silberkönige“ genannt werden, bis an das kräftige Tier zog das Boot hinter sich her, es war unmöglich, die Rüste zu gewinnen, die Nacht brach herein, aber der Fisch zeigte keinerlei Ermüdung. Aber der Angler gab nicht nach und endlich, sechs Meilen von der Ankerstelle entfernt, gelang es, den Fisch ins Boot zu ziehen. Er wog 122 Pfund. Ein ähnliches Abenteuer erlebte C. R. Scudder an der kalifornischen Küste mit einem riesigen Thunfisch. Der Fisch trieb sieben Stunden lang mit dem Boote des Anglers sein Spiel und legte in der Zeit beinahe zwanzig englische Meilen zurück. Als nach vollendetem Jang die Beute gezogen wurde, zeigte sie ein Gewicht von 118 Pfund. Einer der größten und kräftigsten Fische ist der Pfeilschicht, der in den Gewässern des Golfes von Mexiko und an der brasilianischen Küste gefunden wird. Der kampflustige Geselle hat messerscharfe Zähne und seine schwarzen feintüchtigen Augen sind den Negern ein Gegenstand angstvollen Aberglaubens. Der bekannte Naturforscher C. J. Hilder harpunierte an der Küste Floridas einen großen Pfeilschicht. Das wildende Tier zertrte das Boot in wilden Kreisen umher und mehr als einmal war man in Gefahr, zu ertrinken. Als man ihn schließlich näher ans Boot heranziehen konnte, packte er mit den Zähnen das Ruder und zerbiß es buchstäblich in Stücke. Hilder hatte ein ähnliches Abenteuer mit einem Hammerhai, den er bei der Insel Santa Catalina fing. Der Hai ging mit dem Boote durch und der Elektrik hätte die Rente schließlich preisgeben müssen, wenn ihm nicht im Augenblicke der höchsten Gefahr durch andere Boote Hilfe gekommen wäre. Aber erst als fünf Boote zusammengeloppelt waren, gelang es, den wilden Gesellen ans Ufer zu ziehen.

CA. Ein Geseheidungs-Rekord wurde, wie aus New York berichtet wird, in den ersten fünf Monaten dieses Jahres in Los Angeles in Kalifornien aufgestellt. Die soeben veröffentlichte Statistik zeigt, daß auf vier Ehescheidungen seit dem 1. Januar eine Geseheidung kam. Das bedeutet eine erhebliche Zunahme gegenüber den Zahlen von 1908, wo das Verhältnis 1:6 war, während es sich in San Francisco, in dem die Zahl der Ehescheidungen gleichfalls sehr groß ist, auf 1:7 und in dem ganzen Gebiet der Vereinigten Staaten auf 1:12 stellte. In den ersten fünf Jahren wurden in Los Angeles 460 Zwischenehescheidungen und 202 endgültige getroffen.

Weiden, 29. Mai. 1 Alko Butter 2,60-2,70 M. Döhlen, 29. Mai. 81 Stück Ferkel, Paar 30-46 M. 2 Käufer, Paar 68 M. 1 Alko Butter 2,52-3,- M.



# Stadtspark. Heute abend i. Abonnementkonzert. Anfang 8 Uhr.

**Deutsche Kolonialgesellschaft**  
 — Abteilung Riesa. —  
 Die diesjährige Hauptversammlung wird vom 8. bis 10. Juni in Dresden abgehalten. Anmeldestellen liegen bereit auf der Kanzlei des Vorsitzenden Dr. Meade.  
**Quosar Adoll-Verein für Riesa und Umgeg.**  
 (Frauen- und Jungfrauengruppe.)  
 Donnerstag, den 3. Juni 1909, nachm. 4 Uhr Hauptversammlung in der Konditorei Widius zu Riesa mit Vortrag des Herrn Kandidat Eng aus Leipzig und folgender Tagesordnung: 1. Wahl von Deputierten für das Jahresfest des Hauptvereins in Bittau. 2. Bewilligung von Beihilfen. 3. Verschiedene Eingänge und Anträge.  
 Der Vorstand. Elisabeth Nicolai.

**Hotel Royal, Dresden-N.**  
 Antonstr. 33, Nähe Hauptbahnhof  
 Vollständig renoviert. Zimmer von 1.50 Mk. an.  
 Zentralheizung. — Elektr. Licht. — Herrl. Garten.  
 Besitzer Oswald Hubrich.

**Welt-Kino-Theater**  
 Riesa Hauptstrasse 51 Riesa  
 — Erstes und Schönstes am Plage. —  
**Spezial-Programm vom 1. bis 3. Juni 1909.**  
 — Jedes Bild ein Schlager. —

1. Buffalo Bill's letzte Heldentat. (Ein Drama aus dem wilden Westen Amerikas).
2. Bestrafter Taugenichts (Humor).
3. Moderne Dressuren (aktuell).
4. Rita, das Zigeunerkind, (wunderbares Drama aus dem Romadenleben)
5. Das Pulverisiermittel (hochkomisch).
6. Das blühende Sorent (herrliche Naturaufnahme).
7. Die Liebe der Königin Cleopatra (großes historisches Drama in 14 Abteilungen).
8. Achtung! Es rast der Stier. (Größter humoristischer Schlager).
9. Eine pikante Nebenbelange.

Jeden Dienstag und Freitag erklaffiger Programmwechsel.  
 — Änderungen vorbehalten. —  
 Um gütigen Zuspruch bittet der Besitzer, Friedrich Dlang.

**Achener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**  
 Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß, nachdem unsere bisherigen Vertreter, die Herren Gebrüder Schlegel die Agentur unserer Gesellschaft für Riesa und Umgegend niedergelegt haben, dieselbe Herrn  
**Paul Starke, Kaufmann in Riesa, Hauptstraße 22**  
 übertragen worden ist. — Derselbe wird gern bereit sein, Versicherungsanträge gegen Feuer, Einbruchdiebstahl und Wasserleitungsschäden anzunehmen und jede diesbezügliche Auskunft zu erteilen.  
 Dresden, den 28. Mai 1909.  
 A. Richter,  
 Generalbevollmächtigter für das Königreich Sachsen.

**Saxogen**  
 ist die beste giftfreie Bekleinerungs-Deckfarbe  
 speziell für nasse und säureinfiltrierte Wände, für Eisen, Holz, Zement, Steine usw., sehr dauerhaft.  
**Generalvertretung: J. Klose, Riesa.**  
 Fernruf 276.



**Pelzwaren**  
 werden gegen **MOTTEN**  
 und **Feuerschaden**  
 unter Garantie in **Aufbewahrung**  
 genommen von  
**O. Margenberg**  
 Hauptstrasse 70.

Alle Sorten Zedern, Kiefern und Buchen werden, weil eigene Fabrikate, zu Fabrikpreisen verkauft. Groß-Wholesale, Wettinerstraße 15.

Am Pfingstsonntag entschlief sanft nach kurzem Krankenlager im 84. Lebensjahre unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Vetter  
**Carl Heinrich Friedrich Wilhelm Kleinschmidt.**  
 Tiefbetrußt zeigen dies hierdurch an  
**Friedrich Kleinschmidt**, Hauptmann und Mitglied der Artillerie-Prüfungskommission  
**Maria Faackenstedt** geb. Kleinschmidt  
**Elisabeth Richter** geb. Kleinschmidt  
**Oswald Faackenstedt**, Hauptmann beim Stabe des Kgl. Sächs. 6. Feldart.-Rgt. Nr. 68  
**Georg Richter**, Hauptmann beim Stabe des Kgl. Sächs. 1. Feldart.-Rgt. Nr. 12  
**Amalie Kleinschmidt.**  
 Leipzig, den 30. Mai 1909.  
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. Juni, 11 Uhr vormittags, vom Trauerhause, Lessingstraße 14, aus statt.

**A. Semsrott CIRCUS**  
 Riesa Schützenplatz.  
 Donnerstag, den 3. Juni, abends 8 1/2 Uhr  
**Eröffnungs-Vorstellung**  
 dieses Riesen-Stablfestivals.  
 Freitag und folgende Tage  
**große brillante Vorstellungen.**  
 Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei Herrn Abendroth (Buchdruckerei) Loge 1,50 Mk., Sperrsitze 1,25 Mk., 1. Platz 80 Pf., 2. Platz 60 Pf., Gallerie 30 Pf. An der Kasse Loge 2 Mk., Sperrsitze 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 70 Pf., Gallerie 40 Pf. Kinder unter 10 Jahren zahlen auf allen Plätzen halbe Kassenpreise und sind die Billets nur an der Kasse zu haben.  
 Um regen Zuspruch bittet der enormen Unkosten wegen die Direktion.  
 Der Circus ist eine Schenkwürdigkeit 1. Ranges.  
 Wert Meilenweit zu wandern.

**Grete Bernhardt**  
**Max Kirsten**  
 Verlobte.  
 Hoyda Pfingsten 1909. Naustadt

**Fina Schade**  
**Hermann Moritz**  
 Verlobte.  
 Stäbchen Pfingsten 1909. Weiba

**Dank.**  
 Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden meines unvergesslichen guten Vaters, unsres lieben Vaters und Sohnes, des Restaurateurs  
**Oskar Guido Opitz**  
 sagen wir allen unseren herzlichsten und aufrichtigsten Dank.  
 Riesa, den 1. Juni 1909.  
 Minna verw. Opitz,  
 nebst Kindern und Mutter.

**Bier!** Mittwoch abend u. Donnerstag früh wird in der Bergs Brauerei Jungbier gefüllt.  
 Morgen Mittwoch **Schlachtfest.**  
 Geleit. Otto.

**Gasthof Pausitz.**  
 Morgen Mittwoch lade zu Kaffee und Bierplinken freundlichst ein **D. Pettig.**

**Gasthof Mergendorf.**  
 Morgen Mittwoch lade zu Kaffee und Bierplinken freundlichst ein **H. Dähne.**

**Vereinsnachrichten.**  
**R. S. Militärverein „Artillerie, Pioniere und Train“, Riesa.**  
 Morgen Mittwoch, den 2. Juni, abends 1/2 9 Uhr Versammlung im Kronprin. Beschlusfassung über Sommervergütungen. Zahlreiches Erscheinen der Kameraden erwünscht.

**Handwerker-Znning Riesa.**  
 Die Aufnahme der Lehrlinge findet Sonntag, den 6. Juni nachm. 2 Uhr im Hotel Kronprinz statt. Anmeldungen sind bis Freitag bei Herrn Seilermeister Bergmann mit Abgabe des Arbeitsbuches und 2 Mark Gebühren zu erwirken. Eltern und Vorgesetzten werden freundlichst eingeladen.  
 Max Weinhold, Vors.

**Berein selbständiger Kaufleute.**  
 Morgen Mittwoch, abends 9 Uhr **Monatsversammlung** im Kaiserhof.  
 — 2./6. 7 U. III. Wahlen.

**Herm. Födisch,** Antiquar,  
**Fridi Siegel,**  
 Bäckerbrotmüll,  
 größer als Verlobte  
 Pfingsten  
 Alaska (Amerika) Riesa.

Am 1. Feiertag nachm. 1/2 7 Uhr verschied plötzlich und unerwartet meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Tochter und Schwägerin  
**Frau Auguste Wicksch**  
 geb. Engel.  
 Dies zeigen hiermit tiefbetrußt an der trauernde Gatte Franz Wicksch nebst Kindern und Verwandten.  
 Riesa, Poppitzerstr. 23.  
 Die Beerdigung erfolgt Donnerstags nachm. 1 Uhr von der Halle aus.

**Todes-Anzeige.**  
 Am Sonntag verschied sanft unser lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der pensionierte Oberschaffner  
**Friedrich Aniffe.**  
 Um stillen Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.  
 Streßla, den 30. Mai 1909.  
 Die Beerdigung erfolgt Mittwoch 1/2 12 Uhr vom Trauerhause, Bahnhofstr. 246m, aus.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.



# Beilage zum „Nieshaer Tageblatt“.

Verlagsdruck und Verlag von Sanger & Wenterlich in Nieshaer. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Nieshaer.

N. 123.

Dienstag, 1. Juni 1909, abends.

62. Jahrg.

## Dauerfahrt und Unfall des Z. II.

Am Sonnabend abend 9 Uhr 40 Min. ist in Friedrichshafen das Luftschiff Zeppelin II zu einer Dauerfahrt aufgestiegen, die bis gestern nachmittag recht günstig verliefen ist, schließlich aber doch infolge widrigen Wetters mit einem Unfall endete. Wir haben die darüber eingelaufenen Nachrichten bereits durch Aushang zu weiterer Kenntnis gebracht. Das Luftschiff hatte zunächst in der Nacht zum Sonntag mit Umwetter und widrigen Winden zu kämpfen, was zu einem starken Benzinverbrauch führte und die Hauptursache war, daß das Luftschiff in Bitterfeld, anstatt nach Berlin zu gehen, die Rückfahrt antrat und daß schließlich ein Unfall bei Göppingen der Fahrt, die nahezu 40 Stunden gedauert hatte, ein Ende bereitete. Immerhin darf man unter den obwaltenden Verhältnissen von einem bedeutsamen Erfolg sprechen. Die eingegangenen Meldungen berichteten:

Friedrichshafen, 29. Mai. Das Luftschiff Zeppelin II ist abends 9 Uhr 40 Minuten zu einer nächsten Uebungsfahrt aufgestiegen und passierte 9 Uhr 50 Min. Friedrichshafen in der Richtung auf Ravensburg. Graf Zeppelin ist an Bord.

Stuttgart, 30. Mai. Zeppelin II fuhr 8 Uhr 30 Minuten über Nürnberg, 9 Uhr 10 Min. über Grafenberg.

Balkeuth, 30. Mai. Zeppelin II hat um 10 Uhr 15 Min. Balkeuth passiert.

Zwickau, 30. Mai. Der Zeppelin II hat um 2 Uhr 8 Min. die Stadt passiert.

Gera, 30. Mai. Zeppelin II passierte um 3 Uhr 20 Min. Gera in der Richtung Jena.

Leipzig, 30. Mai. Zeppelin II ist um 4 Uhr 45 Minuten über dem Vorort Leutzsch eingetroffen. Auf die Kunde von einer Ankunft des Zeppelin II hatte sich schon gegen 1 Uhr eine nach Tausenden zählende Menge auf dem Festplatz eingefunden. Auf dem für eine etwaige Landung vorgesehenen, von Militär abgegrenzten Platz war u. a. auch der Kesse des Grafen Zeppelin anwesend. Die Erwartung des Publikums stieg von Minute zu Minute. Um 4 Uhr 50 Min. kam das Luftschiff von Südwesten her in Sicht und näherte sich in schneller Fahrt. Eine Landung fand nicht statt. Das Publikum brachte dem Grafen Zeppelin stürmische Ovationen dar. Um 5 1/4 Uhr befand sich das Luftschiff über der Stadt, führte einige Manöver aus und fuhr dann in nordöstlicher Richtung weiter.

Halle, 30. Mai. Das Luftschiff Zeppelin II passierte um 7 Uhr 10 Min. Bitterfeld, war um 7 Uhr 30 Min. in Halle, kreuzte etwa 10 Minuten über Halle und nahm alsdann Richtung Teutschenthal-Gisela.

Friedrichshafen, 30. Mai. Die Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft hat von dem Grafen Zeppelin ein um 7 Uhr 20 Min. in Bitterfeld aufgegebenes Ballon-Telegramm folgenden Inhalts erhalten: „Haben heute Rückkehr beschlossen. Zeppelin. Durr.“

Weimar, 30. Mai. Zeppelin II hat heute abend um 9 Uhr Weimar passiert.

Stuttgart, 31. Mai. Zeppelin II ist heute früh um 3 1/2 Uhr bei Schweinfurt vorübergefahren und um 4 1/4 Uhr bei Würzburg in Sicht gekommen.

Heilbronn, 31. Mai. Zeppelin II passierte um 8 Uhr 10 Min. Heilbronn.

Stuttgart, 31. Mai. Graf Zeppelin passierte um 9 Uhr 15 Min. Stuttgart und um 9 Uhr 30 Min. die Redarwiesen bei Untertürkheim. Er ging mit dem Luftschiff bei Untertürkheim in der Nähe der Daimler-Motorenwerke bis auf die Wiesen herunter, erhob sich aber gleich wieder, setzte die Fahrt das Redartal aufwärts fort und passierte um 9 Uhr 45 Min. Ötlingen, um 10 Uhr Wehingen und um 10 Uhr 15 Min. Kirchheim unter Teck.

Stuttgart, 31. Mai, 10 Uhr vormittags. Kurz hintereinander trafen aus Marbach und Ludwigsburg Meldungen ein, daß das Luftschiff diese Städte in schneller Fahrt passiert habe. Um 9 Uhr 10 Min. erschien dann auch schon der Luftkreuzer in strahlender Sonneneinstrahlung über der Stadt. In eleganter Wendung fuhr er über das Weichbild Stuttgarts, umkreiste den Turm der Hofkirche und zog hinter das Kronprinzliche Palais, auf dessen Dach die ganze Familie des Herzogs Albrecht versammelt war und dem Grafen begeistert jubelte. Er flog an dem Königsbau, 100 Meter über den Häusern, in lausender Fahrt vorbei, und überflog die Anlagen. Bei Untertürkheim fuhr der Luftkreuzer nur wenige Meter über den Wiesen, sodaß eine Landung bevorzustehen schien. Plötzlich hob sich das Luftschiff wieder und entschwand den Wälden, nedarauwärts fahrend. Die in den hiesigen Straßen herrschende Begeisterung ist schwer zu beschreiben.

Göppingen, 31. Mai. Das Stadtpolizeiamt teilt mit, daß das Zeppelinsche Luftschiff in unmittelbarer Nähe der Stadt Göppingen gegen ein Baum gefahren sei, wodurch dem Ballon die Spitze eingedrückt wurde. Einzelheiten besagen: Das Luftschiff liegt auf einem hügeligen, für eine Landung äußerst ungünstigen Terrain. Während die zertrümmerte Spitze auf dem Boden aufsteht, hebt sich der innere Kern infolge dieses Terrains etwa 20 Meter in die Luft. Die Beschädigungen des Luftschiffes sind sehr arg, sodaß an eine Weiterfahrt für heute abend oder heute nacht nicht gedacht werden kann. Die Aluminiumstangen liegen zertrümmert vor dem Baume, an den das Luftschiff anfuhr. Die Reste des Baumes sind geknickt. Erst um 4 Uhr 15 Min. trafen sechs Pioniere unter Führung eines Leutnants an der Unfallstelle ein. Kurze Zeit darauf erschien der Kommandeur des Pionierbataillons aus Ulm mit einer halben Kompagnie zur Hilfeleistung. Als aber bereits um 4 Uhr eine kräftige Brise eingesetzt hatte, wurde, um dem Luftschiff eine gegen den Wind geprüfte Lage zu geben, unter Mitwirkung des den Platz umgebenden Publikums das Luftschiff gedreht. Ein Teil des Personals des Grafen ist damit beschäftigt, die Aluminiumtrümmer zu entfernen. Der Verkehr auf der Chaussee ist geradezu lebensgefährlich. Bis jetzt ist das Wetter teilweise sonnig. Man wünscht allgemein, daß es nicht zu einem Gewitter kommen möge, da dieses unter Umständen dem Luftschiffe sehr gefährlich werden könnte. Ueber die Ursache des Unfalls wird folgendes bekannt: Auf den in der Nähe liegenden Ratskeller-

wiesen war eine Landung beabsichtigt, nicht etwa weil der Gasverlust zu stark gewesen wäre, sondern weil die Benzindrähte völlig auf die Reize gegangen waren. Bei der Landung wurde ein Birnbaum von dem Steuer-mann des sehr niedrig fliegenden Luftschiffes übersehen. Die Spitze des Ballons verfang sich in den Ästen des Baumes. Das Aluminium wurde auf etwa 30 Meter völlig zerstört.

Um 5 Uhr traf eine Kompagnie des Grenadierregiments Nr. 123 aus Ulm hier ein; sie marschierte sofort zur Unfallstelle und sperrte den Platz in weitem Bogen ab. Zur Sicherung des Luftschiffes wurden von den Pionieren tiefe Schächte gegraben, um eine wirksame Verankerung des Ballons durchzuführen. Gegen 5 Uhr kamen Direktor Goldmann und Graf Zeppelin jun., sowie eine Abteilung des technischen Personals der Rappellwerke in Automobilen an. Man ist der Ansicht, daß das Luftschiff unter Benutzung günstiger Wind- und Witterungsverhältnisse glücklich in die Friedrichshafener Werft gebracht werden kann. Die vollständige Wiederherstellung wird mindestens einige Tage in Anspruch nehmen. Graf Zeppelin ist trotz der überaus großen Anstrengungen nach einer kurzen Ruhepause in einem hiesigen Hotel frisch und wohltaun. Das zahlreiche Zustromen der Bevölkerung hierher hält an.

## Tagesgeschichte.

Am Sonnabend nachmittag ist im Auswärtigen Amt von dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Frhrn. von Schöen und dem französischen Geschäftsträger Baron von Wechsheim folgendes Protokoll betr.

### den Casablanca-Zwischenfall

unterzeichnet worden: „Nachdem die Kaiserlich Deutsche Regierung und die Regierung der Französischen Republik am 10. November 1908 übereingekommen sind, die gesamten Streitfragen, welche durch die am 25. September 1908 in Casablanca vorgekommenen Begebenheiten hervorgerufen sind, einem zu diesem Zwecke zusammengeführten Schiedsgerichte zu unterbreiten, und nachdem die beiden Regierungen sich verpflichtet haben, einander ihr Verhalten über das Vorgehen ihrer Angestellten nach Maßgabe der von den Schiedsrichtern über den Tatbestand und die Rechtslage zu treffenden Entscheidung auszusprechen, nachdem sodann das Schiedsgericht im Haag am 22. Mai 1909 erkannt und verurteilt hat was folgt: Zu Unrecht sowie mittels eines schweren und offensichtlichen Versehens hat der Sekretär des Kaiserlich Deutschen Konsulats in Casablanca den Versuch gemacht, Deserteure der französischen Fremdenlegion, die nicht die deutsche Reichsangehörigkeit besaßen, auf einem deutschen Dampfer einzuschiffen. Der deutsche Konsul und die anderen Angestellten des Konsulats sind hierfür nicht verantwortlich; doch hat der Konsul durch Unterzeichnung des ihm vorgelegten Geleitscheines ein nicht beabsichtigtes Versehen begangen. Das deutsche Konsulat hatte unter den vorliegenden Umständen nicht das Recht, den Deserteuren deutscher Reichsangehörigkeit seinen Schutz zu gewähren; doch kann der in dieser Hinsicht von den deutschen Konsularbeamten begangene Rechtsirrtum ihnen weder als beabsichtigtes noch als unbeabsichtigtes Versehen zugerechnet werden. Zu Unrecht haben die französischen Militärbehörden den im Namen des deutschen Konsulats über die Deserteure ausgeübten tatsächlichen Schutz nicht

## Gewagtes Spiel.

191 Roman von G. von Schreiberhosen.

Warum, was ist Dir geschehen! Sage mir die Wahrheit, oder —

Sie lachte grell auf. „Was mir geschehen ist? Du weißt es ja. Der Glende lockte mich weg durch seine schönen Worte, er machte mir weis, Geld und Gold, Ruhm und Glanz würden mein sein, folgte ich seinen Ratschlägen. Deneinweg wollte ich schneller verdienen, Du solltest sehen, was ich leisten konnte. Aber als ich ihn mahnte, sein Versprechen zu halten, lachte und spottete er über mich. Da, der Erbärmliche meinte, seinetwegen hätte ich Sorrent verlassen, nutzte mir Schwach und Schande zu.“ Lippone stieß eine Verwünschung aus, eine atemlose Frage, bei der ein zorniger Blick über Gismondas schönes Gesicht zuckte und in ihren dunklen Augen flammte. „Kennst Du mich? so wenig! Ein Dolch ist überall zu finden, ich wäre nicht hier und hätte auch ihn nicht lebend verlassen. Nein, das habe ich Dir ausgehoben. Du sollst Dich und mich rächen an ihm, deshalb habe ich bis heute gewartet.“ Sie lachte mit böser Betonung auf. „Er hat mich zum Kartren gehalten, geglaubt, er könne mit mir spielen wie mit seinen Hunden, aber Gismonda läßt sich nicht ungerührt verspotten und verachten — der Glende soll es büßen. Ich weiß alles von der schönen Dame, lerne den, der sie —“

„Herr Wilano“, fiel Lippone ein. „Aber er hat sie nur hergebracht, der Graf“ —

„Ja, doch er nicht allein. Ich habe gut aufgepaßt und kamme, Dich zu warnen. Komm mit zur alten Mutter, dort sollst Du erfahren, was ich weiß.“

Die alte Fortunata lag auf ihrem ärmlichen Lager in der Ecke, sie rührte sich nicht, als Lippone und Gismonda herein schlichen und in der andern Ecke niederknieten. Gismonda sprach lange und eifrig. „Jetzt glauben sie, Baron Ercole sei nach Frankreich geflohen, damit er aber nichts für seine Gemahlin unternehmen soll, wollen sie Dona Nicoletta in die Berge führen und ihn dadurch gefügig machen. Das Leben seiner Mutter soll der Preis sein, den sie ihm stellen wollen.“

„Und wann wollen sie kommen?“

„Es war noch nicht bestimmt, aber viel Zeit verlieren sie nicht, das weiß ich.“

Raum graute der Morgen, so pochte es leise und vor-sichtig an Steinmanns Fenster, das nach kurzem geöffnet ward und Lippone einließ. Niemand sah ihn, niemand sah ihn das Kloster wieder später verlassen, es gab der Ausgänge viele und sehr verschiedene.

Die alte Fortunata schien krank zu sein, Doktor Lavaggi mußte nach ihr sehen, so wenig es ihm auch gerade passte. Er zankte laut über die Unvernunft und den Egoismus alter Weiber — bei der Entfernung — und wo er so viel zu tun hatte, sprach sich auch noch gegen Steinmann darüber aus, dem er zufällig begegnete. Ob sie sonst noch etwas zusammen redeten? Raum glaublich, sie gingen nur wenige Schritte nebeneinander, aber es läßt sich freilich vieles in kurzer Zeit sagen.

„Ja, so ist der arme Frau zu helfen. — Fortunata, meine ich“, sagte Steinmann und Lavaggi nicht bedeutungsvoll. „Sie können sich auf mich verlassen.“ Damit stieg er zur Spitze hinab.

Das Zimmer Nicolettas war in Halbkreis gehüllt, sie lag auf dem Knieen vor dem Marienbilde, in der Hoffnung, durch stetes Gebet das Herz der Madonna zu erweichen.

Steinmanns Hochen an die Tür der Villa rief Innocenzo herbei, der bei seinem Anblicke erschrak. Er hatte schon gelernt, sein Kommen als Vorboten neuen Unglücks zu fürchten, denn er so wenig wie seine Herrin konnten an das Gelingen von Ercoles plänen glauben. Die schreckliche, geheimnisvolle Nacht, die Dona Nicolettas Lebensglück schon einmal zerstört, erschien beiden als unbesiegbare; ihr entgegen-treten, hieß einfach untergehen.

Steinmann wünschte Dona Nicoletta zu sprechen und folgte dem alten Diener, der ihn anmelden wollte, in die Halle. Dort aber hielt er ihn zurück und flüsterte ihm einiges zu. Innocenzo entsetzte sich. „Sie darf also nicht hierbleiben, sie muß sich in Sicherheit bringen. Ich werde sie selbst nach der Höhe hinauf geleiten, wo ein Wagen schon wartet. Soll ich es ihr sagen oder —?“

„Und ich soll hier zurückbleiben?“ fragte der alte Mann mit zitternder Stimme und versuchte vergeblich vertrauens-voll auszufragen.

Steinmann nickte. „Das geht nicht anders.“

„So will ich es ihr wenigstens selbst sagen, es versteht niemand, sie so zu behandeln.“

Damit pochte der alte treue Diener an seiner Herrin Tür und in höchster Ungebild wartete Steinmann auf sein Wiedererscheinen.

Endlich kamen beide heraus, Nicoletta in einem großen schwarzen Mantel gehüllt, ein Tuch über den Kopf gebunden. „Ich bin bereit“, sagte sie leise, „ist es für Ercole nötig, so gehe ich bis ans Ende der Welt. Aber — betrügt Ihr mich auch nicht?“

Ihr Blick fiel auf Innocenzo, der auf seine Knie stürzte und laut alle Heiligen zu Zeugen anrief, er habe nur ihn und Baron Ercoles Bestes im Auge.

Steinmann verlor die Geduld. Das Demonstrative der Italiener schien ihm gerade jetzt höchst unnötig und überflüssig. „Jede Minute ist kostbar“, sagte er entschieden. „Nicht einmal nahmen Nicoletta und Innocenzo Abschied, als gelte es eine Trennung für ewig, dann ergriff Steinmann schnell Nicolettas Hand und führte sie schnell hinweg, der Höhe zu, wo der Weg nach Sorrent sich über den Berg wand.“

Es war still und einsam, niemand begegnete ihnen. Die Stufen waren rasch erstiegen und dann sahen sie auf der Fahrstraße einen Wagen, neben dem Lippone stand.

Steinmann ergriff die Bügel der Maultiere. „Wann?“ fragte er bedeutungsvoll.

„Sicher nicht vor morgen Abend.“

Steinmann drückte Lippone ein Goldstück in die Hand, half Nicoletta einsteigen und trieb die Maultiere an, die kräftig ausgriffen; der leichte Wagen rollte schnell dahin. Im Wagen zog Nicoletta eine Haube gleich der Monikas hervor und setzte sie auf; ihr schwarzer Mantel machte die Täuschung vollkommen, man konnte sie für Monika halten. Steinmann nickte befriedigt; jedermann wußte, daß er und die lechte Klosterinassin zusammen gehörten.

Auf der Bahnhöhe pflü und fauste der Wind, vor ihren Blicken rollte sich mit einem Schlage die farbenreiche, herrliche Küste des Golfes von Neapel auf, umfäumt von zahllosen Ortschaften, inmitten grüner Gärten und Felder, darüber der Refug mit seiner Mauerhaule. Je mehr sie sich dem Piano di Sorrento näherten, um so klarer trat alles hervor. Das Meer blaute dunkel herauf, weiße Wellenköpfe blickten auf, und über den Gartenmauern, hinter denen Orangen und Mandarinen goldig zwischen dem Dunkelgrün der glänzenden Blätter aufleuchteten, hingen Rosen und Geraniensbüten in



...der Verflechtung, der konsularischen Schutz zu respektieren, beschützten die Umstände französische Mittel...

Deutsches Reich.

Der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz, die Kronprinzessin, Prinz Wittel Friedrich mit Gemahlin und die...

In der Sitzung der (Stumpf-) Finanzkommission wurde am Sonnabend vormittag die Wählensummensteuer...

Sechere Salztransporte erfolgen, wie wir hören, gegenwärtig von Linttau nach den Jangtse-Provinzen.

Wie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung ankündigt, wird die Regierung mit allem Nachdruck für die Annahme...

Die Korrespondenz Hoffmann wendet sich in längerer Ausführung gegen eine Darlegung über die Wirkung des...

...die seit dem Inkrafttreten der Wagnersgesetzgebung...

Der Antimilitarist Schmidt hatte gelegentlich des Vorbesuches einer Kompagnie des 182. Infanterieregiments...

Frankreich.

In einem Manifest an die Armee erklärt der Sultan, er werde alles tun, um den Ruhm des Vaterlandes zu erhöhen...

Russland.

Die Wiener „Montagsrevue“ will aus außerordentlicher Quelle die Nachricht über große Rüstungen Rußlands...

Marokko.

Eine marokkanische Abteilung griff eine israelitische Karawane in der Nähe von Quani-Gassam an und plünderte sie aus.

Aus Madrid wird dem „V. L.“ telegraphiert: Die Zustände in Marokko treiben zu einer Krise.

ausgebracht und nannte auf dem großen Klosterhof vor dem alten Neptun, der drohend seinen Dreizack gegen ihn zu schwingen schien...

Sultans nimmt täglich ab, die Steuer- und Zölle der gehen infolge der Witterung immer spärlicher ein.

Persien.

Die Rationalisten in Täbris beklagen sich bitter über die von den Russen vorgenommenen Verhaftungen...

Die „Petersb. Telegraphen-Agentur“ meldet aus Täbris: Die in das türkische Konsulat geflüchteten Führer...

Aus aller Welt.

Berlin: Das große Los der preussischen Klassenlotterie fiel in der Sonnabend Nachmittagsziehung...

bewohnt hat! Auch mich mal erkundigen, die Steine hier beugen manches wunderbare Geheimnis...

...wenn ich auch gar nicht vernünftig“ sagte er

...wenn ich auch gar nicht vernünftig“ sagte er

...wenn ich auch gar nicht vernünftig“ sagte er



Düffelbörger Dampfwerk ein Kaiser... über der drei Inassen erkrankt, da die Rettungsborrichtungen des Königs-Düffelbörger Dampfwerks nicht funktionierten.

zwischen dem Vornen Jannick, 14 1/2... zwischen den Promontorien, ja sogar auch bei der Kapelle Hindenburgstraße und so auffälligen Kennzeichen hervor.

Wetterbericht am 29. Mai 1909. Table with columns for location, temperature, and other weather-related data.



Wetterprognose der R. E. Landeswetterstelle für den 2. Juni: Südwestwind, Bewölkungszunahme, warm, trocken.

Heutige Berliner Kassa-Kurse: Table listing various financial instruments and their current market prices.

Marktpreise der Stadt Chemnitz am 29. Mai 1909. Table listing market prices for various goods like wheat, rye, and other commodities.

Eingeladene. (Belanntlich ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.) Das neben den zahlreichen anderen Veranstaltungen der Festtage besonders auch die Blagmusk auf dem Kaiser Wilhelmplatz am 1. Feiertage sich eines sehr regen Besuches zu erfreuen hatte, ist natürlich.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 1. Juni 1909.

Large table containing the Dresden stock market report, listing various stocks, bonds, and their prices.

Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc. Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine.

Wenz, Blochmann & Co. Filiale Riesa Bahnhofstr. 2 (früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsengängiger Wertpapiere. Cafes-Schrank-Einrichtung.

Realienmarktband gestern (2. Feiertag) verloren von Wergendorf bis Riesa. Suche gegen Belohnung abgegeben. Zugelaufen ein Hund, rehschwarz, weiße Pfoten, weiße Brust, Steuerkarte 831.

Ein größeres Schulmädchen sofort gesucht. Ein fleißiges, ordentliches Dienstmädchen sucht zum 1. Juli Frau Photograph Hedwig Werner. Mädchen, das die bürgerliche Küche versteht u. Hausarbeit zu übernehmen hat.

Junges Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stellung in besserem Haushalt. Suche ein ehrliches Dienstmädchen zum 1. Juli, nicht unter 17 Jahren. Fräulein Gertrude Wagner, Riesaer Str. 21.

Wohnung gesucht, 3 Zimmer, Küche, Kammer, Mädchengeheiß, Badestube und Zubehör, in best. ruh. Hause. Off. mit Preis unt. H N in die Exp. d. Bl. 40 bis 50 qm trockener, luftiger, verschließbarer. Niederlagsraum Nähe der Schulstraße gesucht.



**Die Buchhandlung von  
Langer & Winterlich**

(L. Langer und S. Schmidt)

**RIESA**

Goethestraße Nr. 59  
hält sich zur Anfertigung nach-  
gehender Druckarbeiten bei sauberster  
Ausführung und billigster Preis-  
stellung bestens empfohlen.

- Alle  
Koch- und Geschäft-  
karten
- Visitenkarten, Briefköpfe,  
Briefhüllen
- Druckformen, Billets,  
Kollektions-  
bescheinigungen und  
Einladungsbillets
- Einladungsbillets  
Einladungsbillets aller Art  
Kartons, Flugblätter  
Formulare in die. Serien  
Druckblätter
- Gebrauchsanweisungen  
Fremdenzettel  
Geld- und Kredit-  
ordnungen
- Schreibzettel  
Gesellschaftsanordnungen  
Bescheinigungen und -Schätze  
Kontenbücher  
Kataloge, Kontrakte  
Kontostätter
- Rechnungen, Mahnbillets  
Mittelungen, Rezens  
Kaufbücher, Notas  
Plakate, Programme  
Preisverträge
- Postkarten, Quittungen  
Kontostätter  
Rechnungen  
Spezial- und Weinkarten  
Statuten, Zeitkarten  
Stimm-, Theater- und  
Gesellschaft  
Billets- und  
Bescheinigungen  
Bescheinigungen, Werte  
Scheine, Zeugnisse  
u. d. m.
- Kostenanfragen  
für Rotationsdruck.

**Rieser Tageblatt**  
— Amtsblatt —  
Fernsprechstelle Nr. 20.  
Telegrams-Adresse:  
Tageblatt Riesa.

**Schriftl. Nebenwerbe!**  
Bei 1000 Adressen 8 M. Werbenfr.  
Kauf, Rückb. beifüg. Adh. des. Jung-  
hänel & Lehmann, Göhrich S./N.

**Landschmiede**  
mit 2 Acker Feld und Wiese und  
schönem Obstgarten direkt am Hause,  
ausgugs- und herbergfrei, frucht-  
bar, halber mit sämtlichem toten u.  
lebenden Inventar sofort zu ver-  
kaufen. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

**Gut,**  
ausgugs- und herbergfrei, ist mit  
allem toten und lebenden Inventar  
sofort zu verkaufen. Näheres  
Bildhain Nr. 37.

**Schönes Hausgrundstück**  
mit 4 Wohnungen, groß  
Garten und Stallung,  
40 Min. von Riesa, mit  
geringf. Hypoth., ist sofort  
veräußerungshalber bei 1000 M.  
Angebot zu verkaufen. Off. unt.  
A 100 in die Expedition d. Bl.



**Gegen Hitze.**

- Lüftre-Jadets von 3,00 an
- Leinen-Joppen von 1,25 an
- Washhosen von 1,50 an
- Wash-Westen von 1,25 an

Weiß und farbige Oberhemden  
Herren-Wäsche weiß und bunt  
Sporthemden, Sportgürtel, Westengürtel  
Leichte Sommerhüte, Mützen  
Handschuhe, Cravatten  
Racco-Hemden, Hosen, Filet-Jaden.  
**Herren-Westen**  
aus Washstoffen und Seidenstoffen  
in weiß und farbig.

**Für extra starke Herren**  
Anzüge, Jacketts, Hosen, Joppen, Westen  
in jeder Größe am Lager.

**Kaufhaus Germer.**

**Gut,**

60 Acker gutes Land, reichliches In-  
ventar, großer Viehbestand, wegen  
Alter für 90 000 M. sofort zu ver-  
kaufen. Auskunft erteilt  
Rieh. Schetter, Riesa s. G.,  
Oststraße 11, 1.

Ein sprunghafter  
**Zuchtbulle**  
unter zweien die Wahl, beide ge-  
hört und oldenburger Abstammung,  
sowie ein

**guter Zuchteber**  
steht zum Verkauf in  
Blaswitz Nr. 20.

Ein junge, hoch-  
tragende Kuh ist zu  
verkaufen  
Kathrichstein Nr. 15.

10 Stück  
**schöne Ferkel**  
zu verkaufen Poppitz Nr. 14.

Gebr. Handwagen zu kaufen  
gekauft Hauptstraße 24, 2.

Ein gut gehaltenes Rad,  
Straßenrennmachine, steht zu ver-  
kaufen Poststr. Nr. 8.

**Zwei Kutschwagen**  
zu verkaufen Riesa, Behnhöfstr. 25.

**Guter Boden**  
von Spinnerereibau Größe wird  
neuentgeltlich abgegeben. Lader  
werden gestellt.  
Danzwitzer Urns Ränder.

**Bildhübsch**  
macht ein zartes, reines Gesicht,  
rosiges, jugendliches Aussehen,  
weiße, samtweiche Haut und  
blühend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte  
**Elederpferd-Milchmilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Raddebur.  
à St. 50 Pf. in Riesa s. G. H.  
Geweide, Oscar Förster, H. B.  
Thomas & Sohn, Kauterdrogerie,  
S. Blumenstein u. Stadthaus-  
theke. In Riesa: Theodor  
Zimmer, Alfred Otto.

**Kirschen-Verpachtung.**

Die zu Schloß Strehla gehörige diesjährige Kirschenmützung soll  
Donnerstag, den 3. Juni d. J., vormittags 11 Uhr  
in der Baumwärterwohnung verpachtet werden.  
Schloß Strehla, den 1. Juni 1909.

**Meine diesjährige Kirschenmützung**  
soll am Freitag, den 4. Juni, vormittags 11 Uhr in meinem Grund-  
stück unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen gegen das  
Meistgebot verpachtet werden.  
Weißa-Riesa, den 1. Juni 1909. Franz Röhse.

**KOHLNU. Fernspr. 68**  
**BRIKETS**  
nur anerkannt erstklassige Marken führt  
Kohlenkontor H. Ludewig  
Elbstr. 7.

Immer und immer wieder  
braucht man bei Schuppen,  
Haarausfall, Kahlköpfigkeit  
das natürlichste, billigste, über-  
all eingeführte Haarwasser  
**Wendelsteiner Säulner's  
Brennspiritus**  
à Fl. 75 Pfg., 1,50 u. 3. — M.  
allein nicht mit „Wendelsteiner  
Kirscherl“.

Alpina-Seife à M. 0.50, Alpina-  
Milch à 1.50, Brennspiritus-Gaardl  
M. 0.50, Pomade 1.—, Alpen-  
blumen-sommerproffen-Crème  
M. 2.—. Nachahmungen sind  
schleunigst zurückzuweisen. In Apo-  
theken, Drogerien u. Parfümerien.  
H. B. Hennide, Drog., D. Förster,  
Centraldrog., Kauterdrogerie.

**H. V.**  
Mit dieser „Mina-Calle“ ist es  
leicht zu werden. Da jede Frau dieses  
verlangt, aber nicht hat, nach der  
richtig ist: Mina-Calle aber ist die  
schönste und ganz frei. Da kann  
sie jeder alle nur empfehlen.  
G. B. O.

**O. Besser.**  
Diese Mina-Calle wird mit Milch  
und weggewaschen. Bleichen und  
Saubermachen. Ist in Dosen à  
M. 1.10 und M. 2.25 in den Apotheken  
verfügb., aber nur mit Original-  
packung. Mina-Calle ist ein  
Schubert & Co., Weidholzer-  
Bücherei, Riesa.

**Birke 50 Zentner  
Samentartoffeln**  
zu kaufen gesucht. Angebote mit  
Angabe der Marke „Schneeglö-  
chen“, „Mecker“, „Wellerdorfer“ u.  
zum Tagespreis. Krants und Ge-  
spedition d. Bl.

**Junges Gemüse!**  
Kohlrabi, Carotten, Spargel,  
Spinat, Salat, Gurken, Rhabar-  
ber, Walreitsche, Radishesken u.  
zum Tagespreis. Krants und Ge-  
spedition d. Bl.

**Alwin Stori,**  
Gärtner. Fernsprecher 114.  
**Raus 50-100 Zentner  
Streu stroh.**

Werte Adr. mit Preisangabe pro St.  
u. „Stroh“ i. d. Exp. d. Bl. niederzul.  
**Chile-Salpeter**  
hält stets am Lager in Riesa  
Elbstr. 1, Hans Ludewig.  
**Brauerei Grödel.**  
Wittmoos und Donnerstag  
wird Jungbier gefüllt.

Bei Ernst Mittag treffen stets  
während des Tages in Commerce  
Kassen zu Riesa u. Blasen ein.

**Malerarbeiten**

werden sauber ausgeführt, sowie  
Vorrichtungen von alt. Wäbeln von  
**Anton Pasquali, Riesa,**  
Weihnachtsstraße 24, 1.

Zum bevorstehenden Schützen-  
einzug empfehle Buntfeuer in  
grün, rot, violett, gelb u. weiß,  
ferner Beschleuniger (gleiches  
mäßiges Brennen, rot und grün  
abwechselnd) in verschiedenen  
Größen. Andere Arten Feuers  
werdender in größter Auswahl.  
Otto Jensen, Weidholzerstr. 28,  
Fernsprecher 228.

**Franz Börner**  
Hauptstr. 64  
Sehr  
preiswert  
für jede Jahreszeit  
u. jeden Körper  
passende  
**Tricotagen  
Strümpfe  
Socken  
Handschuhe**

**Warttaschen**

werden solange Vorrat reicht mit  
10% Rabatt abgegeben.  
Ernst Mittag.

**Wieder vorrätig:**  
St. Männerhemden nur 1.40 M.,  
weiche 2.—  
1/2 Dbd. Herrenschleier nur  
1.20 M.,  
Angeklebte Backen und Kessel,  
Schürzenleinen, Julett, Gendens-  
tuch und Züchereie.

Anfertigung von Wäsche sofort.  
**Schürzen**  
in großer Auswahl empfiehlt billigst  
**M. Schwartz,**  
Bismarckstr. 45. — Kein Laden.

Wer eine gute und billige  
Waschmaschine oder Wäschebende  
braucht, gehe zu Ernst Mittag,  
Weidholzerstraße 15.

**Nähmaschinen**  
für alle Zwecke, ab Fabrik, zu Vor-  
zugspreisen. Reparat. und Ersatz-  
teile für alle Systeme.  
Reparaturen billigst, auf Wunsch  
in der Wohnung.  
**K. Sander, Mechaniker,**  
Goethestraße 52, v.

**Strümpfe und Socken**  
kauft man spottbillig bei  
**Ernst Mittag.**

**W. selbsteingef. Preiselbeeren**  
mit Zucker, ohne Zucker  
**Ernst Schäfer Nachf.**

**1000 Stück**  
Zahnenpiegel gratis.  
Jeder Käufer von 50 Pfg.  
Ware außer gemahl. und  
Würfelsucker erhält einen sol-  
chen, so lange der Vorrat  
reicht, gratis.  
**Rieh. Selbmann, Hauptstr. 83.**

**Punsch-Bohnen,**  
à 1/2 Pfund 40 Pfennige,  
delikat im Geschmack,  
**Cognac-Praliné,**  
à 1/2 Pfund 50 Pfennige  
allgemein beliebt.  
**H. Selbmann, Hauptstr. 83.**